

## Weitere Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg-Bildungswerks im Dezember:

Vortrag und Diskussion

### Wilde Streiks

#### Bundesdeutsche Arbeitskämpfe in den »68er Jahren«

Die »68er Jahre«: Das war nicht nur die rebellierende Jugend, das waren in Westeuropa auch Millionen Streikende. Und obwohl es zunächst nicht danach aussah, nahmen mit den Septemberstreiks 1969 auch in der Bundesrepublik die Arbeitskämpfe zu.

In den Jahren darauf kam es zu zahllosen wilden Streiks, in denen es neben den so genannten »Festgeldforderungen« auch um »qualitative« Verbesserungen ging: Gegen die zermürbende Fließband- und Akkordarbeit, manchmal gegen die moderne Fabrik schlechthin. Bis 1973 differenzierten sich diese Aktionen, verbanden sich mit migrantischen Kämpfen, mit denen der Arbeiterinnen, die gegen die Niedriglöhne eintraten.

Welche Vorgeschichte hatten diese Streiks? Gab es auch in der Bundesrepublik so etwas wie einen »proletarischen Mai«? Was wollten die wilden Streiks erreichen, und was haben sie erreicht?

**Peter Birke**, Historiker, soeben erschienen:

»Wilde Streiks im Wirtschaftswunder. Arbeitskämpfe, Gewerkschaften und soziale Bewegungen in der Bundesrepublik und Dänemark«, Campus Bd. 927)

#### Mittwoch, 05. Dezember 07 | 18:30 Uhr

Curio-Haus | Rothenbaumchaussee 15, Hinterhaus  
*Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Jourfix Gewerkschaftslinken Hamburg*

Vortrag und Diskussion

### Revolutionäre Reformen:

#### Nachhaltigkeit und DeGlobalisierung

Mohssen Massarat vertritt die Auffassung, dass diejenigen, die für eine Welt eintreten, die über den Kapitalismus hinausreicht und verhindern wollen, dass die Wachstumsdynamik den Globus endgültig in den ökologischen Kollaps stürzt, sichtet nicht auf die Bekämpfung des neoliberalen Projekts beschränken dürfen. Es käme entschei-

dend darauf an, Perspektiven für eine Welt zu entwickeln, in der eine Logik der intergenerativen Gerechtigkeit dominiert. Es ginge um Nachhaltigkeit und darum, die Grundbedürfnisse der überwältigenden Mehrheit der Menschen nach gerechter Verteilung der produzierten Güter und Dienstleistungen zu befriedigen und dies damit zu koppeln, die Erde als Erbe der Menschheit den nächsten Generationen mindestens genau so zu überlassen, wie die gegenwärtige Generation sie vorgefunden hat.

Er stellt die theoretischen Grundlagen für Revolutionäre Reformen durch Nachhaltigkeit und De-Globalisierung vor und veranschaulicht sie an konkreten Projekten.

**Prof. Mohssen Massarat**, Politikwissenschaftler, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von attac, Osnabrück)

#### Donnerstag 06. Dezember 07 | 19:30 Uhr

Werkstatt 3 | Nernstweg 32-34 | Saal  
*Teilnahmebeitrag 3,- EUR. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Werkstatt 3*

# Was ist Deine Form des Streiks?

Prekarisierung,  
Organisierung  
und die  
Gewerkschaften  
international



## Workshop

Samstag, 1. Dezember 2007,  
10.30 Uhr bis 19.00 Uhr  
**Gewerkschaftshaus  
Hamburg**  
Besenbinderhof 60/am Hbf



**Zweiter Workshop** des Projektes  
»Prekarisierung und kollektive  
Organisierung« in der  
Rosa-Luxemburg-Stiftung –  
in Kooperation mit dem  
OV Hamburg von ver.di FB 08,  
sowie dem Verein für politische  
Bildung, Analyse und Kritik e.V.  
Unterstützt durch die AG  
Betrieb&Gewerkschaft in DIE LINKE

# Was ist Deine Form des Streiks?

## Prekarisierung, Organisierung und die Gewerkschaften international

In der internationalen Gewerkschaftsbewegung sind in den letzten Jahren zunehmend Ideen und Aktionsformen diskutiert und praktisch erprobt worden, die aus dem Repertoire stammen, das die sozialen Bewegungen der letzten Jahrzehnte entwickelt haben: Stichworte sind etwa Workers Center (lokale Arbeiterzentren) oder Community Organizing (Gemeinwesenarbeit).

Die Idee von Gewerkschaften als sozialer Bewegung, die sich hinter diesen Stichworten verbirgt, wird zunehmend auch in der Bundesrepublik debattiert. In der gewerkschaftlichen Praxis scheint sich etwas zu ändern, zahlreiche Projekte werden, vor allem im immer größer werdenden Sektor außerhalb der klassischen Kernbelegschaften, durch ver.di und IG Metall angefangen.

**In diesem Workshop** soll es darum gehen, sowohl einen kleinen Ausschnitt der internationalen Erfahrungen mit »Organizing« dies- und jenseits der Gewerkschaftsbewegung als auch die (ersten) Erfahrungen, die es in der Bundesrepublik damit gibt, darzustellen und zu debattieren.

Mit diesem Ziel haben wir ReferentInnen aus Amsterdam und Milano für (etwas längere Referate) und aus Hamburg (für kurze Inputs) gewinnen können. Die zuletzt genannten Beteiligten sind auf verschiedenen Ebenen auf beiden Seiten der Fabrik-Mauern mit kollektiver sozialer Organisierung befasst. Wir hoffen, dass gerade die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Beteiligten eine produktive Debatte möglich macht. Dabei geht es um drei Punkte:

**Erstens**, was die in letzter Zeit zunehmenden Arbeitskämpfe im Allgemeinen und konkrete Streikereignisse vor Ort (wie bei Otto/HWS oder Airbus) für die kollektive Organisierung bedeuten.



**Zweitens**, welche Rolle die alltäglichen Konflikte jenseits dieser spektakulären Ereignisse in den Organisierungsbemühungen spielen. Hier stellt sich auch die Frage nach den Möglichkeiten, in Bereichen, in denen der prekäre Status der Beschäftigten formelle Streiks unmöglich macht, Arbeitskämpfe zu organisieren.

**Drittens** soll gefragt werden, welche Konsequenzen daraus für die gewerkschaftliche Politik zu erwarten sind.

Die Tagung ist Teil eines in 2007/2008 laufenden Projektes der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin, mit dem wir einen Austausch und eine gründliche Debatte (nicht nur) in der über die oben genannten (offenen!) Fragen anregen wollen. Die Veranstaltung schließt an einen ersten Workshop zu sozialen Erfahrungen und kollektiver Organisierung migrantischer Hausarbeiterinnen an, der am 7. September stattgefunden hat.

## Das Programm

10.30 Uhr

**Das Projekt**

»Prekarisierung und kollektive Organisierung«, mit: Peter Birke/Iris Nowak, RLS

10.45 Uhr

**Grundlagen und Erfahrungen mit Organizing-Projekten**

im internationalen Maßstab, mit:

Fe Justay, Comitee of Phillippine Migrant Woman Workers, Amsterdam,

Dr. Heiner Dribbusch, Referent für Gewerkschaftspolitik beim Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

13.00 Uhr *Pause (Büffet)*

14.00 Uhr

**Prekarisierung und kollektive Organisierung in Italien**,

mit: zwei betrieblichen AktivistInnen und Kollegen aus der Gruppe »chainworkers«, Mailand/Milano, Italien

15.45 Uhr

**Prekarisierung & kollektive Organisierung in Hamburg**,

mit: VertreterInnen des documenta-Projektes des Euro-mayday; einem Kollegen aus dem ZOOM-Netzwerk zur Leiharbeit, IG Metall und der Gruppe »Mujeres sin fronteras« (Beratung von illegalisierten MigrantInnen), angefragt

17.30 Uhr

**Prekäre Gewerkschaften?**

**Abschlussdebatte zu den Perspektiven von Organizing und Arbeitskämpfen dies- und jenseits der traditionellen Betriebsstrukturen**,

mit: Jonas Berthe (ver.di-Organizer), Susanne Nickel (IG Metall) und Peter Renneberg (Orka – Organisierung und Kampagnen)

**Schluss** gegen 19 Uhr

**Anmeldung ist dringend erwünscht**,

**damit wir u.a. das Mittagessen planen können:**

**[pebirke@gmx.de](mailto:pebirke@gmx.de)**

**[www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de](http://www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de)**